

Informationsmaterial Vorschule 23.3

Was wäre, wenn Saft aus dem Wasserhahn kommen würde? - Nachdenken mit Kindern -

Kinder erschließen sich ihre Welt mit Fragen. Sie sind neugierig, sie wollen begreifen und verstehen, wie die Dinge funktionieren und warum das so ist. Warum regnet es? Wieso ist Schnee kalt? Warum bist du so groß? Wieso geht der Opa so langsam? Um das zu verstehen, hilft es nicht nur, vielfältige Erfahrungen zu machen, sondern auch, wenn man Kinder dabei unterstützt, über ihr Handeln nachzudenken und es selbstständig zu verstehen. Lösen pädagogische Fachkräfte im gleichberechtigten Dialog mit Kindern Probleme, tauschen Ideen aus und verständigen sich über Aktivitäten, fördert das hochwirksam die kognitive und soziale Entwicklung der Kinder (Sylva/Taggart: 2010). Im Alltag überwiegen jedoch eher oberflächliche Gespräche mit Kindern, häufig kurze Kommentare, direkte Anweisungen oder Verhaltensanweisungen (König: 2009). Die Sprachlehrstrategie „Sustained Shared Thinking“ (Gemeinsam vertiefendes Denken) kann dabei helfen, einen Denkprozess, der von Kindern und pädagogischen Fachkräften zusammen entwickelt und erweitert wird, herzustellen.

Sustained Shared Thinking – Gemeinsames vertiefendes Denken

- Bedeutet, dass mind. zwei Personen gemeinsam Überlegungen anstellen
- Ideen & Argumente werden ausgetauscht, beide Seiten bringen sich ein
- Die pädagogische Fachkraft darf und soll auch Fragen aufstellen, die noch unklar sind
- Fördert: Aufbau von Wissen, gedankliche Gerüste, Selbstwirksamkeit, Sprachbildung u.v.m.



Wie führe ich Nachdenk-Dialoge?

1. **Kinderfrage würdigen:**
„Das ist eine gute Frage.“
2. **Eigene Vermutung aufstellen:**
„Ich vermute, dass ...“
3. **Frage zurückgeben:**
„Und was meinst du?“

Wichtiger als Antworten, sind Fragen!

Fragen führen zum forschenden Denken und Handeln.
Pädagogische Fachkräfte müssen nicht auf alles eine Antwort haben. Das Besondere besteht darin, sich auf Augenhöhe auf „Gedankenspiele“ einzulassen – ohne Druck, die richtigen Antworten zu geben.

Echte Fragen stellen

Kinder merken schnell, wenn das Interesse des Erwachsenen am Thema nicht authentisch ist. Das setzt voraus, dass man sich selbst im Gespräch mit den Kindern ernst nimmt: Auf die Sicht der Kinder ernsthaft eingehen, eigene Erfahrungen und eigenes Wissen einbringen.
Kinder wissen, dass man als Erwachsener mehr weiß und sie wollen daran teilhaben.

Anlässe im Alltag nutzen

Es geht darum, die Gelegenheiten zu nutzen, die sich im Alltag anbieten: Mahlzeiten, Basteltisch, Anziehen u.v.m.

Laden Sie doch einmal zu einem (Nachdenk-) Gespräch ein (statt administrative Hinweise zu geben). Dafür reichen meist einige Minuten aus. Nachdenken macht Spaß und muss nicht immer zu einem Ergebnis kommen. Leichtigkeit und Spielerisches sollten als Ausgangspunkte dienen.

Mit folgenden Tätig- und Fähigkeiten lässt sich das „Sustained Shared Thinking“ realisieren:



Quellen:

- Vgl. Slyva, K./Taggart, B. (2010): Frühe Bildung zählt. Das Effective Pre-School and Primary Education Projekt (EPPE) und das Sure Start Programm. Berlin. Dohrmann Verlag.
- Dr. Hebenstreit-Müller. Was wäre, wenn der Himmel grün wäre? (6/7/2020). IN Kindergarten heute. Übergänge mit Freude meistern. Verlag Herder. Freiburg.
- Vgl. König, A. (2009): Interaktionsprozesse zwischen Erzieher*innen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden. Vs.